

140 Teilnehmer waren am 5. März dem Ruf zur Ölfachtagung nach Bad-Nauheim gefolgt. Dabei handelte es sich um eine Gemeinschaftsveranstaltung des FV-SHK Hessen, dem Verband für Energiehandel Südwest-Mitte und dem Institut für wirtschaftliche Oelheizung (IWO).

In Hessen versorgen rund 1,26 Millionen Öl- und Gasheizungen Wohnungen mit Wärme. Ein Viertel dieser Heizanlagen ist veraltet und sollte aufgrund ihres hohen Energieverbrauchs sowie zu hoher Schadstoffbelastung modernisiert werden. Deshalb starten die Veranstalter im Rahmen der Fachtagung die „Öl-Brennwertinitiative Hessen“. Die landesweite Kampagne hat das Ziel, vorhandene Energieeinsparpotenziale im Gebäudebestand durch den Einsatz effizienter Ölheiztechnik zu erschließen. Im Verlauf der Öl-Brennwertinitiative werden das Heizungsfach-

### 3. Ölfachtagung in Bad Nauheim

# Öl-Brennwertinitiative gestartet

handwerk und der Mineralölhandel ihre Kunden über Anzeigenwerbung und Broschüren informieren. Darüber hinaus sind lokale Informationsveranstaltungen zu den Themen Heizungsmodernisierung und Öl-Brennwerttechnik geplant. Bei Bedarf können sich Kunden vor Ort von Ölheizungsexperten kostenlos beraten lassen.

Im Vergleich zu einem alten Standardheizkessel erzielt die Brennwerttechnik laut IWO eine Heizöleinsparung von bis zu 40 Prozent. Bei Verwendung von schwefelarmem Heizöl sinken nach IWO-Angaben zudem die Schwefeldioxid-Emissionen der Ölheizung auf das Niveau von vergleichbaren Erdgasheizungen. „Mit unserer Branchen übergreifenden Initiative wollen wir die Besitzer veralteter Heizungen für das Energiesparen beim Heizen sensibilisieren sowie über die Technik der Öl-Brennwertnutzung informie-

ren“, erklärte IWO-Geschäftsführer Dr. Christian Küchen.

#### 160 000 Ölheizungen älter als 20 Jahre

Besonderes Interesse gilt dabei den Besitzern von rund 160 000 Ölheizungen, die bis Ende 1982 in Hessen installiert worden sind. „Das Gros dieser Anlagen wird die ab 1. November 2004 geltenden Abgasverlustgrenzwerte der Bundesimmissionschutz-Verordnung nicht einhalten können und muss deshalb modernisiert werden“, sagt Dr. Küchen. Nach dieser Verordnung darf der zulässige Abgasverlust dann für Anlagen bis 25 kW Leistung maximal elf Prozent betragen. Für Kessel zwischen 25 und 50 kW sind als Obergrenze zehn Prozent festgelegt, für größere gelten neun Prozent. „Viele der Heizveteranen liegen mit Abgasverlusten von bis zu 15 Prozent deutlich darüber“, so der IWO-Geschäftsführer. Die Verbreitung verbrauchs- und emissionsarmer Heiztechnik ist zugleich ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz. Die Mineralölwirtschaft sieht in der verstärkten Nutzung der Öl-Brennwerttechnik einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung ihrer Klimaschutzzerklärung für den deutschen Wärmemarkt. Danach soll der durchschnittliche Jahresnutzungsgrad der Ölheizungsanlagen bis zum Jahr 2012 gegenüber 1990 deutlich verbessert werden. Damit sinken der Heizölverbrauch und gleichzeitig die klimarelevanten Treibhaus-Emissionen (gerechnet in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten).



Landesinnungsmeister Rainer Hagemann verspricht sich von der neuen Öl-Brennwertinitiative neue Marktimpulse

Auch nach Ansicht des FVSHK Hessen wird die Ölheizung eine feste Größe im Raumwärmemarkt bleiben. „Die Ölheizungs-technik einschließlich der Heizöllagerung ist dabei, ihren Marktanteil im Bestand zu festigen und wird auch im Neubaubereich wieder stärkere Gewinne verzeichnen“, sagt Landesinnungsmeister Rainer Hagemann. Die bedeutendste Entwicklung sei in diesem Zusammenhang zweifelsfrei die Öl-Brennwerttechnik. Ihr Einsatz sei Kosten sparend und entlaste die Umwelt insbesondere bei Verwendung von Heizöl EL schwefelarm, so Hagemann auf der Fachtagung. Um die Betriebe über die Details der Öl-Brennwert-Initiative zu informieren, wird es im September drei Regional-Veranstaltungen in Nord-, Mittel- und Südhessen geben. \*



Mit der Initiative wollen wir die Besitzer veralteter Heizungen für das Energiesparen beim Heizen sensibilisieren“, erklärte IWO-Geschäftsführer Dr. Christian Küchen